Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 28 583
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Förster (FDP)

vom 16. September 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. September 2021)

zum Thema:

Sachstand Rathaus-Neubau in Zehlendorf

und **Antwort** vom 27. September 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Sep. 2021)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen

Herrn Abgeordneten Stefan Förster (FDP)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/28583
vom 16. September 2021
über Sachstand Rathaus-Neubau in Zehlendorf

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft in Teilen Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigner Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Frage zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf um eine Stellungnahme gebeten, die dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde.

Frage 1:
Wie weit sind die Planungen zur Sanierung des denkmalgeschützten Altbaus des Zehlendorfer Rathauses aus dem Jahr 1928 vorangeschritten? Wann ist mit einem Beginn der Restaurierung zu rechnen?

Antwort zu 1:
Die generelle Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudeteils des Rathauses Zehlendorf (Bauteil A) wird Teil des großen Rathaus-Neubauprojektes sein, das gerade in Vorbereitung ist. Ein genauer Zeitplan für dieses Projekt ist nicht bekannt. Dennoch werden im Bereich BU in diesem Jahr neben dem „normalen“ baulichen Unterhalt zwei größere Projekte an diesem Gebäudeteil umgesetzt:
Im Keller wird ein Bereich an der Fassade zur Kirchstr. abgedichtet, damit die Kellerräume als Archiv genutzt werden können. Aufgrund der zahlreichen Einführungen von Kabeln und Rohrleitungen wird die Abdichtung von innen ausgeführt. Die Arbeiten haben bereits begonnen und werden voraussichtlich noch in diesem Jahr abgeschlossen.
Außerdem ist die Sanierung eines kleineren Teilbereiches der Fassade in Vorbereitung. An der Westfassade wollen wir exemplarisch für das ganze Gebäude die Ausführung des Putzes (Struktur, Farbe) festlegen. Hierbei wird unter Einbeziehung der Unteren Denkmalschutzbehörde auch geprüft, ob möglicherweise ein Dämmputz zum Einsatz kommen kann. Eine Ausführung der Arbeiten wird voraussichtlich im nächsten Frühjahr bei entsprechender Witterung stattfinden. Ein Teil der Fenster wurde bereits überarbeitet. Die

Bearbeitung weiterer Teile der Fassade hängt davon ab, ob im baulichen Unterhalt in 2022 weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden können.

Frage 2:
Wann soll der Abriss der vier weiteren Bestandsgebäude von 1950 bis 1970 erfolgen, die durch Neubauten ersetzt werden sollen? Wie ist hier der Planungsstand?

Antwort zu 2:
Nach Abschluss des vorgeschalteten städtebaulichen Gutachterverfahrens wird für den nachfolgenden Hochbauwettbewerb ein präzises Raumprogramm erarbeitet. Eine konkrete Zeitplanung für den Abbruch kann insoweit noch nicht benannt werden.

Frage 3:
Welche fünf Büros wurden für den Architektenwettbewerb für den Neubau ausgewählt? Wodurch qualifizierten sie sich jeweils bzw. wie erfolgte ihre Auswahl?

Antwort zu 3:
Das städtebauliche Gutachterverfahren wurde als nicht-anonymes Verfahren für fünf Teams aus Architektinnen und Architekten und/oder Stadtplanerinnen und Stadtplaner mit Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten ausgeschrieben. Dem Verfahren wurde ein qualifizierter Teilnahmewettbewerb vorgeschaltet. Die Teams wurden auf Basis eines Referenzprojekts bewertet und ausgewählt. Die Referenz umfasste eine Planung (mind. Leistungsphase 2) eines städtebaulichen Verfahrens, welche hinsichtlich des Umfangs, der Größe und der Komplexität der Aufgabenstellung, sowie ggf. der prozessualen und diskursiven Arbeitsweise vergleichbar war. Der Planungsbeginn musste im Zeitraum von Januar 2015 bis Dezember 2020 liegen. Das Referenzprojekt musste von den Architektinnen und Architekten bzw. Stadtplanerinnen und Stadtplaner im eigenen Büro erbracht worden sein.

Ein Gremium aus Vertreterinnen und Vertreter des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und zwei unabhängigen externen Fachberatern wählten die folgenden fünf Teams zur Teilnahme am Verfahren aus:

- ISSS research | architecture | urbanism mit GRIEGER HARZER Landschaftsarchitekten
- kleyer.koblitz.letzel.freivogel architekten mit agu | Goldmann Landschaftsarchitektur
- MLA+ mit Lohrengel Landschaft
- Octagon Architekturkollektiv mit NUWELA - Büro für Städtebau und Landschaftsarchitektur
- Winkelmüller Architekten mit STUDIO RW Stadtplanung + Landschaftsarchitektur.

Frage 4:
Wie erfolgte die angekündigte Bürgerbeteiligung zum Neubau und mit welchen Ergebnissen endete diese? Welche Vorschläge gab es und wie viele Menschen beteiligten sich?

Antwort zu 4:
Die Beteiligung erfolgte in einem hybriden Verfahren – digital über die Plattform mein.berlin.de sowie analog in einem Schaufenster- und Umfragenformat vor Ort (Kolonnadengang am Rathaus Zehlendorf (Kirchstraße). Sämtliche Entwürfe wurden ab dem 28. Juli 2021 bis zum 29. August 2021 öffentlich ausgestellt (digital und analog). In der Zeit vom 25. August bis zum 29. August 2021 begann eine aktive Beteiligungsphase (digital und analog), in der die interessierten Bürgerinnen und Bürger Kommentare und Anregungen zu den Entwürfen abgeben konnten.

Sowohl die digitale als auch die analoge Beteiligung wurde von einer Moderation begleitet. Alle Wünsche, Anregungen und Kritikpunkte wurden ausgewertet und im Rahmen des Abschlusskolloquiums am 22. September 2021 vorgestellt. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung flossen in die Entscheidungsfindung der Jury ein.

Im Vorfeld der Beteiligung wurden die Bürgerinnen und Bürger über eine gemeinsame Pressemitteilung des Bezirkes und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und über Social-Media-Kanäle informiert. Außerdem wurden einzelne Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die schon im Vorfeld Interesse bekundet hatten, persönlich per Mail kontaktiert.

Eine weitere kommunikative Maßnahme waren Kurzvideos, in denen an dem Prozess Beteiligte zu Wort kamen. Die Bezirksbürgermeisterin von Steglitz-Zehlendorf Cerstin Richter-Kotowski gab in einem Grußwort eine kurze Darstellung der anstehenden Planungsaufgabe und bat die Öffentlichkeit um rege Beteiligung.

Im Beteiligungszeitraum wurden online auf mein.Berlin.de insgesamt 326 Kommentare abgegeben. Vor Ort haben insgesamt 58 Bürgerinnen und Bürger insgesamt 237 Umfragekarten ausgefüllt und an der Info- und Beteiligungsstation eingereicht. Für den Entwurf des Büros MLA+ mit Lohrengel Landschaft war eine sehr hohe öffentliche Zustimmung ablesbar. Eine detaillierte Auswertung der Beteiligungsergebnisse wird zeitnah auf mein.Berlin.de veröffentlicht.

Frage 5:
Wie erfolgte die angekündigte Mitarbeiterbeteiligung zum Neubau und mit welchen Ergebnissen endete diese? Welche Vorschläge gab es und wie viele Beschäftigte beteiligten sich?

Antwort zu 5:
Die Umfrage erfolgte im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbes und zeitgleich zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Es wurden digitale (Onlineumfrage) und analoge Formate (Pinnwände in den Dienstgebäuden) genutzt. An der Online-Befragung zum „Städtebaulichen Gutachterverfahren“ haben 101 Beschäftigte des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf teilgenommen und ihre Einschätzung zu den eingereichten Entwürfen geäußert. Zusätzlich haben 152 Teilnehmende im Rahmen der analogen Beteiligungsform (Pinnwände) einen Favoriten unter den 5 Entwürfen ausgewählt.

Frage 6:
Wann ist mit dem Abschluss des städtebaulichen Wettbewerbs zu rechnen und wie sind hierfür die weiteren Verfahrensschritte?

Antwort zu 6:
Das städtebauliche Gutachterverfahren ist abgeschlossen. Am 22.09.2021 wurde im einem Abschlusskolloqium ein städtebauliches Gesamtkonzept einstimmig zur weiteren Entwicklung des Rathausstandortes ausgewählt. Das Konzept dient als Grundlage für die Erstellung eines Bedarfsprogramms durch das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf und den nachfolgend geplanten hochbaulichen Realisierungswettbewerb. Ein genauer Zeitplan für dieses Projekt ist nicht bekannt.

Frage 7:
Ist der avisierte Baubeginn für den Neubau im Jahr 2023 noch realistisch? Gilt dies auch für die angestrebte Bauzeit von zwei Jahren?

Antwort zu 7:
Ob der avisierte Baubeginn realistisch ist, wird sich zeigen, sobald ein präzises Raumprogramm auf Grundlage des Ergebnisses des städtebaulichen Gutachterverfahrens vorliegt.

Frage 8:
Welche kleineren Standorte im Umfeld des Rathauses sollen aufgegeben werden, um die angestrebte Erhöhung der Mitarbeiterzahl von 500 auf 900 zu erreichen? Wie viele Beschäftigte sind in den abzureißenden Alt-gebäuden jeweils tätig?

Antwort zu 8:
Diese Frage ist derzeit nicht zu beantworten. Es sind diverse Standorte im Blickfeld, zunächst ist das präzise Raumprogramm zu entwickeln.

Frage 9:
Wie weit ist das Konzept zur Umgestaltung der Freiflächen?

Antwort zu 9:
Mit dem Ergebnis des Abschlusskolloqium vom 22.09.2021 liegt ein freimraumplaneriches Grobkonzept vor.

Frage 10:
Wird der Umzug der Gottfried-Benn-Bibliothek dorthin weiterhin angestrebt?

Antwort zu 10:
Diese Frage kann erst nach Entwicklung eines präzisen Raumprogramms auf Grundlage des Ergebnisses des städtebaulichen Gutachterverfahrens beantwortet werden.

Frage 11:
Inwieweit sind die Baukosten in Höhe von 70 Millionen Euro realistisch und bereits durch eine BPU untersetzt?

Antwort zu 11:
Die Baukosten sind noch nicht durch eine BPU untersetzt. Insoweit ist eine Einschätzung, ob die Baukosten realistisch sind, noch nicht möglich.

Frage 12:
Wie erfolgt die Finanzierung und welche Mittel werden dafür eingesetzt?

Antwort zu 12:
Die Haushaltsmittel werden von der Senatsverwaltung für Finanzen zur Verfügung gestellt.

Berlin, den 27.09.21

In Vertretung

Christoph
.....
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen